

# **Protokoll der Ortsbeiratssitzung vom 24.09.2014**

Beginn: 20:02 Uhr

Ende: 22:23 Uhr

Ort: Bürgerhaus Niederklein

## **Anwesende Ortsbeiratsmitglieder:**

Herr Hartmuth Koch

Frau Maria März

Herr Andreas Goldbach

Herr Helmut Skitschak

Frau Carla Mönninger-Botthof

Herr Frank Richter

Herr Tobias Koch

## **Anwesende Stadtverordnete:**

Herr Thomas Dziuba

Herr Reinhard Kauk

Herr Winand Koch

## **Magistrat:**

Herr Robert Botthof

## **Entschuldigt:**

Frau Monika Brand

Herr Markus Becker

Herr Jürgen Berkei

Frau Uta Gruß

Herr Friedhelm Wieber

## **Tagesordnung:**

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

TOP 2 Genehmigung des Protokolls vom 09.07.2014

TOP 3 Mittelanmeldung des Ortsbeirates für den Haushalt 2015

TOP 4 Pflege der Gehölze, Gräben und Wege in der Gemarkung

TOP 5 Mitteilungen des Ortsvorstehers

TOP 6 Verschiedenes

### **TOP 1 Eröffnung und Begrüßung**

Der Ortsvorsteher eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Ortsbeirates, die anwesenden Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und das Magistratsmitglied. Er führt aus, dass die Terminierung wegen der Mittelanmeldung, die bis Ende September erfolgt sein muss, notwendig gewesen wäre.

### **TOP 2 Genehmigung des Protokolls vom 09.07.2014**

Das Protokoll wurde allen zugestellt. Es werden keine Einwände gegen das Protokoll erhoben.

*Das Protokoll wird anschließend einstimmig genehmigt.*

### **TOP 3 Mittelanmeldung des Ortsbeirates für den Haushalt 2015**

Der Ortsvorsteher stellt die Mittelanmeldung 2014 mit den tatsächlich in den städtischen Haushalt aufgenommenen Mitteln gegenüber. Von den für 2014 angemeldeten Mitteln sind Gelder für den Bereich Straßenbau/Kanalisation und Sanierung der Bordsteine eingestellt. Des Weiteren sollen einige Straßenlaternen mit LED-Technik umgerüstet werden, um Stromkosten einzusparen. Diese Umrüstung ist aber nur bei neueren Laternen möglich. Im Bezug auf die Umgestaltung des Festplatzes wird ein Durchbruch von jetzigem Parkplatz zum Festplatz einvernehmlich befürwortet und mit höchster Priorität eingeordnet, so dass der Festplatz bei größeren Veranstaltungen, insbesondere durch die momentane Schließung des Bürgerhauses Schweinsberg, als weitere Parkfläche genutzt werden kann. Dazu soll auch eine angemessene Beschilderung angebracht werden. Zudem erklärt der Ortsvorsteher, dass es wegen der heutigen Parkplatzsituation bereits Auseinandersetzungen mit Anwohnern gab.

Für den Bereich Friedhof stellt der Ortsvorsteher fest, dass für das Anlegen einer Ablagefläche am Rasengrabfeld 2.000€ eingestellt wurden. Der Ortsbeirat verzichtet in diesem Zusammenhang auf ein Mitspracherecht bei der Gestaltung dieser Ablagefläche und übergibt die Auswahl bzw. Absprachen der Friedhofskommission.

Eine Verrohrung des Grabens am Friedhof hin zur Schweinsberger Straße ist aufgrund von Zuständigkeitsproblemen nicht durchführbar. Auch für die Sanierung des Ehrenmals sind 2.000€ im Haushalt als Zuschuss eingestellt.

Ferner werden die neuen Zäune an den Spielplätzen dieses Jahr noch angebracht. Frank Richter weist darauf hin, dass auf dem Spielplatz am Sportplatz ein neues Spielgerät angebracht wurde und fragt in diesem Zusammenhang, ob der Ortsvorsteher davon informiert war. Der Ortsvorsteher erklärt, dass er erst im Nachhinein davon erfahren hat. Andreas Goldbach ergänzt, dass das neue Spielgerät von einem Stadtallendorfer Spielplatz stammt und nicht neu ist. Thomas Dziuba erklärt,

dass der Spielplatz am Taubenflug in katastrophalem Zustand ist. Die notwendigen Arbeiten, insbesondere die Beseitigung von Laub sollte jetzt schon beginnen. Auch die Hecken seien, so der Ortsvorsteher, in einem verfallenen Zustand. Winand Koch rät dazu, dem jeweiligen Bereichsleiter der Stadtverwaltung zur Rede zu stellen, da auch Schadensersatzpflichten entstünden. Auf die Frage von Andreas Goldbach, an welche Stelle Ideen zur Spielplatzgestaltung angetragen werden sollte, schlägt Maria März vor, dass die Jugendfeuerwehr Ideen entwickelt und diese denn über den Ortsbeirat der Stadtverwaltung präsentiert werden sollen. Andreas Goldbach kritisiert, dass dieser Weg zu lange dauert, sodass sich darauf geeinigt wird, dass vier neue Spielgeräte angemeldet werden und die Beratung und Auswahl der Spielgeräte über den Ortsbeirat zu erfolgen hat. Zudem soll erneut der Weg zum Tennisheim in die Mittelanmeldung aufgenommen werden. Die ehemalige Pi-Brücke wird mit 40.000€ erneuert. Die Kosten werden wohl 40.000€ betragen. Bezüglich eines neuen Baugebietes sind noch keine Grundstücke angekauft worden, da im Gebiet unterhalb der Grotte keine Einigung erzielt werden konnte. Jetzt sollen fünf bis sechs Grundstücke hinter der Schindkaute entstehen. Winand Koch merkt an, dass dort Platz für 15 neue Bauplätze sei und, dass alles auf einmal erschlossen werden sollte, um jungen Familien ein Angebot zu machen. Andreas Goldbach und Thomas Dziuba weisen darauf hin, dass eine Liste für Baubewerber erstellt werden soll. Maria März erklärt jedoch, dass bei der Stadtverwaltung eine solche Liste bereits existiert. Carla Mönninger-Botthof kritisiert, dass der Ortsbeirat aber keinen Einfluss über Bauplatzvergabe mehr hat. Robert Botthof erklärt, dass die Bauplätze in Schweinsberg überwiegend von auswärtige Familien erworben wurden und dass Nieder Klein sich auch nach aussen öffnen soll. Der Ortsvorsteher informiert, dass die Verkaufsgespräche für dieses Baugebiet von ca. 5 Bauplätzen noch nicht abgeschlossen seien.

***Der Ortsbeirat empfiehlt eine Baugebietsgröße von zehn bis 15 Plätzen.***

Im Hinblick auf den Breitbandausbau teilt der Ortsvorsteher mit, dass die Breitband GmbH wohl auf jeden Fall im Zeitplan fertig sein wird. Zudem sollen die neuen Verteilerkästen wesentlich größer sein als die bisherigen. Andreas Goldbach ergänzt, dass die neuen Kästen aber an den alten Standorten verbleiben.

Zudem ist die Versetzung der Absperrkette vor dem Feuerwehrgerätehaus noch nicht erfolgt. An einigen Stellen fällt Putz von der Aussenfassade des Bürgerhauses, was dem Bereich der allgemeinen Instandhaltung zuzuordnen ist.

***Der Ortsbeirat beschließt folgende Prioritätenliste:***

- 1. Erarbeitung eines Plans und Finanzierung der Materialien für einen Durchbruch des Parkplatzes Bürgerhaus zum Festplatz und der Errichtung eines Parkplatzes auf dem Festplatz.***
- 2. Schaffung eines Baugebietes in einer Größe von zehn bis 15 Bauplätzen.***

**3. Finanzierung von vier Spielgeräten für die Niederkleiner Spielplätze, deren Auswahl dem Ortsbeirat obliegt.**

**4. Feldwegbau (obligatorisch)**

**5. Weg zum Tennisheim**

#### **TOP 4        Pflege der Gehölze, Gräben und Wege in der Gemarkung**

Der Ortsvorsteher weist auf eine Dorfkarte hin, auf der der Ortsbeirat die zu pflegenden Gehölze einzeichnen soll. Dazu verliest er ein Schreiben der Verwaltung, welches die Vorgehensweise beschreibt. Robert Botthof kritisiert die Verwaltung, da dieses Jahr keine Pflegearbeiten durchgeführt wurden und es keinen Anlass für eine Untätigkeit gab. Auch Winand Koch kritisiert, dass viele Wege einfach zuwachsen, die früher begehbar waren. Helmut Skitschak verweist darauf, dass auch beachtet werden muss, dass die Gräben eigene Ökosysteme seien und somit nur in bestimmten Maße geräumt werden können.

*Es wird sich darauf verständigt, dass Robert Botthof - wie schon die Jahre zuvor - die zu pflegenden Wege und Gräben einträgt und bei Bedarf Niederkleiner Mandatsträger auf ihn zukommen können.*

#### **TOP 5        Mitteilungen des Ortsvorstehers**

a) Der Ortsvorsteher teilt mit, dass sich die letzte Ausgabe der GleeNews aus verschiedenen Gründen bis Ende August hinzog und sie inhaltlich von dem Besuch von Tom Stern-Treuhaft geprägt war. Er richtet einen besonderen Dank an Willi Schumacher.

b) Zudem verliest der Ortsvorsteher einen Brief des DIZ-Leiters aus Stadtallendorf, der die Ortsbeiräte bittet die letzten jüdischen Lokalitäten für das Stolpersteinprojekt der Stadt ausfindig zu machen. Dabei erinnert der Ortsvorsteher daran, dass sich der Ortsbeirat gegen Stolpersteine und für eine zentrale Gedenkstätte entschieden hat, da durch fehlende Bürgersteige und bereits bekundeter Widerstand mancher Eigentümer eine Umsetzung schwierig erscheint. Allgemein wird die Errichtung einer zentralen Gedenkstätte als Beschluss des Ortsbeirates nach wie vor, unabhängig von den Stolpersteinen, weiterverfolgt. Der Standort wird einerseits an der Kirche und andererseits am jetzigen Dorfplatz für geeignet erachtet. Der Ortsvorsteher wird beauftragt mit dem Leiter des DIZ Stadtallendorf zu sprechen und ihm die Niederkleiner Entscheidung mitzuteilen.

c) Ferner teilt der Ortsvorsteher mit, dass es in der nächsten Sitzung ein Tagesordnungspunkt zur Weiterentwicklung der Niederkleiner Wanderwege geben wird. Der Vorstand des Wandervereins hat die Bitte geäußert, die Wanderwege an andere, überregionale Wanderwege anzuschließen.

## TOP 6      Verschiedenes

a) Der Ortsvorsteher greift einen Antrag von Tobias Koch zur Kenntlichmachung von ehemaligen Dorfnamen an jeweiligen Häusern auf und möchte dazu vorarbeiten und Recherchearbeiten in einem vom Ortsbeirat einberufenen Arbeitskreis leisten. Als ein Beispiel für Dorfnamen an Häusern sei Hachborn zu nennen. Dabei wird sich allgemein darauf verständigt, dass die alten Dorfnamen an den Häusern angebracht werden sollen. Zur Mitarbeit in dem Arbeitskreis stellen sich Carla Mönninger-Botthof, die als interessierte Bürgerin noch Margarete Gnau vorschlägt, Winand Koch und Tobias Koch bereit.

b) Des Weiteren erklärt der Ortsvorsteher, dass die Sanierung des Ehrenmals in Eigenleistung erfolgen soll. Dazu soll auf zwei einheimische Facharbeiter zugegangen werden.

c) Maria März verliest eine Mitteilung eines Fachausschusses zur Frage der Unterhaltung des Festplatzes, die durch eine vertragliche Regelung nun dem Kirmesausschuss obliegt.

d) Zudem spricht Maria März die Erneuerung der Ortseingangstafeln an, die eventuell auch in Kooperation mit Vereinen erfolgen kann.

e) Andreas Goldbach und Tobias Koch legen drei Anträge zur Beschaffung von Informationen von der Verwaltung, den Bürgern durch eine Umfrage in den GleeerNews und den in Niederklein ansässigen Einzelhändlern, Ärzten sowie von Kindergarten und Schule zu deren Absichten für die Zukunft vor (Anlage). Der Kernantrag umfasst zudem die Formulierung eines Ziels und die Schaffung eines Konzepts zur Zukunftssicherung des Ortes. Der Ortsvorsteher weist darauf hin, dass Informationen von den Einzelhändlern wohl nicht konkret genug sein werden, um damit verlässlich arbeiten zu können. Der Ortsvorsteher weist darauf hin, dass manche Einzelhändler aus nachvollziehbaren Gründen keine Informationen weitergeben. Reinhard Kauk erwidert, dass er von einem Einzelhändler vor kurzem bereits konkrete Informationen diesbezüglich erhalten habe. Maria März beurteilt den Antrag in Grunde nach als positiv, würde aber primär mit dem Informationsbeschaffung bei der Verwaltung beginnen und im nächsten Schritt die anderen Anträge anknüpfen. Andreas Goldbach erläutert den Antrag dahingehend, dass den Einzelhändlern die Angst genommen werden soll und die persönlichen Gespräche zu einem Dialog führen soll, der ein Interesse des Ortsbeirates an der Zukunftsentwicklung erkennen lässt. Frank Richter weist darauf hin, dass auch die Vereine mit eingebunden werden sollen. Auch Winand Koch weist darauf hin, dass bestimmte Gewerbetreibende und auch die Gaststätten nicht vernachlässigt werden sollen. Andere als die im Antrag genannten Gewerbetreibende sollten zusätzlich angesprochen werden. Für Carla Mönninger-Botthof fehlt der Bezug zu den älteren Mitbürgern und die Fokussierung auf diese. Andreas Goldbach erklärt, dass daran zwar gedacht wurde, auch an eine spätere Entstehung von Mehrgenerationenhäusern, aber die Fixierung im Antrag schwierig war. Zudem erklärt er, dass

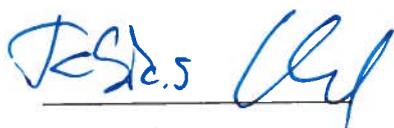
es darum gehe den Schulstandort bevor die Frage der Schließung aufgeworfen wird, durch attraktive Angebote zu sichern. Reinhard Kauk und Maria März weisen in diesem Punkt auf Mardorf hin, die in der Einbindung von Vereinen eine große Expertise aufweisen. Zudem schlägt Maria März zur Umsetzung einen kleinen Bürgerverein vor. Der Ortsvorsteher schlägt ferner eine Gesamtveranstaltung aller Gewerbetreibenden vor. Dem entgegnet Tobias Koch, dass Gespräche langsam und persönlich aufgebaut werden sollen, da zwischen den ansässigen Gewerbetreibenden auch Konkurrenzdenken möglich ist. Carla Mönninger-Botthof erbittet sich mehr Zeit für den Kernantrag, da es sich eher um eine Agenda für die nächsten Jahre handle und die Autoren durch ihre Einarbeitung einen Vorsprung haben, befürwortet aber die Erhebung von Daten und die Umfrage in den GleeNews. Maria März kritisiert, dass der Kernantrag nicht als Antrag gesehen werden könne, da der Ortsbeirat keine Anträge an sich selbst stelle, und der Ortsbeirat zu sehr gebunden würde. Für eine solche Agenda sei kein Antrag notwendig, sondern könnte auf andere Wege erarbeitet werden. Reinhard Kauk erklärt jedoch, dass es doch nur darum gehe, ob sich der Ortsbeirat dem Thema annehmen werde oder nicht und dass die Anträge in die richtige Richtung gehen. Eine Vertagung der Anträge sei nicht notwendig. Auch Tobias Koch stellt dar, dass es nur um eine Selbstverpflichtung des Ortsbeirates geht. Das Beschaffen von Informationen bei der Verwaltung, eine Umfrage in den GleeNews, der Beginn eines Dialogs mit den Einzelhändlern, die Formulierung eines Ziels und die Erarbeitung eines Konzepts sei nicht zu konkret, sondern sind die notwendigen Grundschritte, um überhaupt mit einer Zukunftsgestaltung beginnen zu können. Frank Richter ergänzt, dass die genaue Formulierung nie eine so große Bedeutung gespielt habe und dass das Beschließen eines Antrags zu wenig sei. Winand Koch stellt jedoch dar, dass der gesamte Ortsbeirat beteiligt werden soll und eine Einigung erfolgen solle. Daraufhin ziehen Andreas Goldbach und Tobias Koch den Kernantrag mit der Bedingung zurück, dass sich in der nächsten Sitzung erneut mit der Erarbeitung einer gemeinsamen Agenda befasst wird und ein anders formulierter Antrag vorgelegt wird. Des Weiteren soll die Agenda dann von Sitzung zu Sitzung erweitert werden, wenn möglich sogar in Sondersitzungen.

***Die Anträge zur Umfrage in den GleeNews und zur Informationsbeschaffung bei der Verwaltung werden einstimmig angenommen.***

f) Frank Richter spricht die Verabschiedung von Pfarrer Peter Bierschenk an. Der Ortsvorsteher erklärt, dass er im Namen des Ortsbeirates einen Dank in der Verabschiedungsveranstaltung aussprechen wird. Zudem werde sich die Situation für Niederklein durch den Wegfall der Pfarrstelle erheblich ändern. Der polnische Priester sei nicht Ersatz von Pfarrer Bierschenk, sondern für den Verbund zuständig. Das Pfarrhaus in Niederklein sei noch beziehbar, werde aber wohl noch ein wenig hergerichtet. Andreas Goldbach stellt dar, dass es insbesondere große Veränderungen für

Messdiener und andere Kinder geben wird. Zudem solle der Pfarrgemeinderat Überlegungen zu einer Gestaltung des Sonntags anstellen und vielleicht ebenfalls eine Agenda beraten.

Hartmuth Koch schließt die Sitzung um 22:23 Uhr.

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'J. S. Koch', written over a horizontal line.

Schriftführer

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'H. Koch', written over a horizontal line.

Ortsvorsteher

Anlage 1 zum Prot.-v. 24. Sept. 14

Andreas Goldbach  
Zur Wernsburg 3  
35260 Stadtallendorf

Stadtallendorf, 24.09.2014

Tobias Koch  
Oberster Bergweg 4  
35260 Stadtallendorf

An den Ortsbeirat  
Nieder Klein

zur Sitzung vom 24.09.2014

### **Antrag**

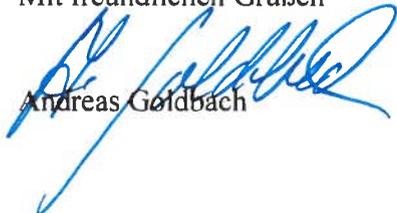
#### **Antragstext:**

Der Ortsbeirat möge beschließen bei der Verwaltung Informationen über die Entwicklung der Einwohnerzahlen, der Geburtenzahlen und anderer statistischen Erhebungen zu erfragen, sowie deren Planungen und Konzepte für die Zukunftsentwicklung unseres Ortsteils.

#### **Begründung:**

Durch diese erfassten Daten sollen die notwendigen Informationen gesammelt werden, um ein Konzept zur Sicherung des Lebensstandards in Nieder Klein entwickeln zu können. Dabei spielt der Erhalt der Schule und des Kindergartens eine entscheidende Rolle, sodass insbesondere Daten bezüglich des Erhalts des Grundschulstandorts überragende Bedeutung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Andreas Goldbach

  
Tobias Koch

Anlage 2 zum Protokoll  
v. 24. Sept. 14

## Ortsbeirat Niederklein



### Mittelanmeldung für den Haushalt 2015

Die folgenden Projekte, die vom Ortsbeirat in der Sitzung vom 24. September 2014 verhandelt wurden, werden vom Ortsbeirat auch in der aufgeführten Reihenfolge als dringlich gesehen.

Projekt		Begründung / Anmerk.
<b>1. Parkplatz Bürgerhaus / Festplatz</b>		
	Herstellung einer befahrbaren Verbindung zwischen den Parkplätzen des Bürgerhauses Niederklein und dem Festplatz	Die Parkplätze für das Bürgerhaus sind bei weitem nicht ausreichend. Der Bürgerhausbesucher kann somit direkt von den bestehenden Parkplätzen auf ein weiteres Parkplatangebot auf dem Festplatz ausweichen.
	Perspektive: Neukonzeption/ Umgestaltung des Festplatzes bzw. befestigte Erweiterung des Parkplatangebotes Planungen sind bereits erstellt.	
<b>2. Neubaugebiet</b>		
	Erschließung eines neuen Baugebiet in der Nähe des Homberger Weges	Das Neubaugebiet sollte eine Größe von 10 bis 15 Bauplätzen haben.
<b>3. Spielplätze</b>		
	Erweiterung bzw. attraktivere Gestaltung des Freizeitangebotes auch für Jugendliche .	Die Neugestaltung der Spielplätze in Niederklein wurde schon seit 2012 immer zurückgestellt und für das folgende Jahr angekündigt!
<b>4. Weg zur Tennisanlage</b>		
	Anlegen eines Weges bzw. von Treppenstufen zur Tennisanlage vom Taubenflug aus.	Der Weg zwischen Tennisheim und der Straße „Taubenflug“ befindet sich im Eigentum der Stadt und soll insbesondere von den Kindern und Jugendlichen genutzt werden.
<b>Weitere notwendige Investitionen – im Haushalt ohnehin vorgesehen</b>		
	Sanierung und Pflege der Feldwege	Mäh – bzw. Pflegearbeiten sind auf vielen Feldwegen in der Gemarkung dringend notwendig
	Fortsetzung der Sanierung der örtlichen Kanalisation	
	Sanierung defekter Teerdecken und Bordsteine im Ortsgebiet	